

## **Stellungnahme des ADHS Deutschland e.V. zum Verlassen des Dachverbands ADHD Europe**

Während der jährlichen Mitgliederversammlung des ADHD Europe verließ der ADHS Deutschland e.V. mit sofortiger Wirkung den europäischen Dachverband. Der offizielle Delegierte des ADHS Deutschland e.V., Dr. Johannes Streif, erklärte den Austritt in Abstimmung mit dem geschäftsführenden Vorstand des ADHS Deutschland e.V. noch im Verlauf der Mitgliederversammlung des ADHD Europe am 29.04.2023 in Helsinki. Vorausgegangen war eine mit den Vereinszielen des ADHS Deutschland e.V. nicht zu vereinbarende zunehmende Verbindung von Aktivitäten des ADHD Europe mit den Interessen einzelner Personen sowie Kooperationen, die nicht den Prinzipien entsprachen, die sich der ADHS Deutschland e.V. als gemeinnütziger Selbsthilfeverein für sein eigenes Handeln gegeben hat.

Bereits im Januar 2023 hatte ADHD Norge, die in Norwegen beheimatete ADHS-Selbsthilfeorganisation, ADHD Europe verlassen, da ihre nationale Verfassung jede Zusammenarbeit mit pharmazeutischen Unternehmen verbietet. Anfang März 2023 bewarb sich der Leiter eines britischen Unternehmens, das u.a. Pauschalangebote zur Diagnose und Therapie von ADHS vertreibt, um den Vorsitz des ADHD Europe. Diese Person, die zugleich in einer nationalen ADHS-Organisation ehrenamtlich tätig ist, zog ihre Bewerbung einige Wochen später wieder zurück. Der ADHS Deutschland e.V. hatte aufgrund seiner klar ablehnenden Haltung gegenüber der Vermischung von wirtschaftlichen Interessen mit Initiativen der gemeinnützigen Selbsthilfe einen Anteil an diesem Rückzug.

Die Diskussionen, die in den Wochen vor der Mitgliederversammlung des ADHD Europe in Helsinki an Intensität zunahm, führten noch im Vorfeld der anstehenden Neuwahl des Vorstands des ADHD Europe zum Rücktritt von dessen Präsidentin, Dr. Myriam Bea, die im ADHS Deutschland e.V. seit 12 Jahren die Position der Geschäftsführerin innehat. Dr. Bea hatte vor 14 Jahren die Gründung des ADHD Europe mit anderen initiiert und war dessen Gründungspräsidentin. Diesen Posten hatte sie nach ihrer Wahl im Jahr 2020 erneut übernommen und wollte ihn im Rahmen der Mitgliederversammlung 2023 regulär an eine/n Nachfolger/in abgeben.

Im Kontext des Rücktritts Frau Dr. Beas vom Vorsitz des ADHD Europe äußerten sich neben Frau Dr. Bea selbst mehrere Vertreter nationaler Vereine zu Ereignissen und Entscheidungen in der jüngeren Geschichte des ADHD Europe. Zudem stellte der ADHS Deutschland e.V. in der laut den Statuten des ADHD Europe vorgesehenen 5-Wochen-Frist den Antrag, diese Ereignisse und Entscheidungen bei der Mitgliederversammlung als Tagungspunkt zur Diskussion zu stellen.

Zwei Tage vor der Mitgliederversammlung vom 29.04.2023 erhielten einige dieser Personen Anwaltsschreiben einer belgischen Kanzlei – ADHD Europe ist in Belgien als gesetzliche Vereinigung registriert -, die sie in pauschaler Weise aufforderten, sich noch im Verlauf der Mitgliederversammlung von den von ihnen gemachten Äußerungen zu distanzieren und diese künftig zu unterlassen. Unter den Empfängern eines solchen Schreibens ist neben Frau Dr. Bea auch die Schatzmeisterin des ADHS Deutschland e.V., die ihre Ausführungen in Abstimmung und mit Zustimmung des geschäftsführenden Vorstand des ADHS Deutschland e.V. vornahm. Darüber hinaus sollte selbst Joanne Norris, seit 2021 Ehrenmitglied des ADHD Europe, eine solche Unterlassungserklärung abgeben.

Die Veranlassung der Anwaltsschreiben durch den Vorstand einer nationalen Organisation machte dem ADHS Deutschland e.V. eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit Vertretern dieser Organisation unmöglich.

Erst im unmittelbaren zeitlichen Vorfeld der Mitgliederversammlung erfuhren die Teilnehmenden durch Übersendung der Tagesordnung, dass der seitens des ADHS Deutschland e.V. fristgerecht gestellte Antrag auf Diskussion der kritischen Ereignisse und Entscheidungen nicht auf die Tagesordnung der Mitgliederversammlung gesetzt worden war.

Da die Statuten des ADHD Europe vorsehen, über die Frage, ob eine nationale Mitgliedsorganisation aus dem ADHD Europe ausgeschlossen wird, unmittelbar zu Beginn einer Mitgliederversammlung abzustimmen, beantragte Dr. Johannes Streif daher bereits eingangs der Versammlung, der Vorstand des ADHD Europe, der einen solchen Ausschluss der Mitgliederversammlung vorschlagen muss, möge eine solche Abstimmung in die Wege leiten. Nachdem der zu diesem Zeitpunkt amtierende Vorstand dies ablehnte, erklärte Dr. Streif den Austritt des ADHS Deutschland e.V. aus dem ADHD Europe mit sofortiger Wirkung und verließ umgehend die Mitgliederversammlung.

Für den ADHS Deutschland e.V. war der Austritt eine bittere, jedoch alternativlose Entscheidung. Ein Zusammenschluss nationaler ADHS-Organisationen, der im Rahmen seiner Mitgliederversammlung – zumal vor einer retrospektiven Billigung seiner Aktivitäten und der Neuwahl seines Vorstands – weder eine Diskussion über die Aktivitäten und Interessenskonflikte einzelner seiner Mitglieder erlaubt noch offen und deutlich den Versuch missbilligt, Kritik am Handeln dieser Personen im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Verbands durch geforderte Unterlassungserklärungen zu unterdrücken, kann und darf nicht repräsentativ für den ADHS Deutschland e.V. sein.

Innerhalb des Vorstands des ADHS Deutschland e.V. wird nun diskutiert, wie auf europäischer Ebene weiter verfahren werden soll. Eine Rückkehr des ADHS Deutschland e.V. in den ADHD Europe ist zwar nicht ausgeschlossen, setzt jedoch wesentliche Veränderungen in der Arbeit des ADHD Europe voraus. Da europaweite Projekte, an welchen sich der ADHD Europe in der Vergangenheit beteiligt hatte, in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen werden, ist es denkbar, einen neuen internationalen Zusammenschluss von Selbsthilfevereinen zu gründen. Aus Sicht des ADHS Deutschland e.V. sollte ein solcher internationaler Zusammenschluss künftig weder zwangsläufig auf Europa noch die ADHS begrenzt sein. Vielmehr geht es um die Kooperation von Selbsthilfe für Menschen mit entwicklungsneurologischen Besonderheiten weltweit. Entsprechende Planungen dazu sind bereits im Gange. Sobald ein organisatorischer Rahmen geschaffen ist, wird es die Möglichkeit geben, sich als nationaler Verein und Einzelperson in die Arbeit des neuen Zusammenschlusses einzubringen.

### **Statement of ADHS Deutschland e.V. on leaving the umbrella organization ADHD Europe**

During the annual general meeting of ADHD Europe, ADHS Deutschland e.V. left the European umbrella organization with immediate effect. The official delegate of ADHS Deutschland e.V., Dr. Johannes Streif, declared the withdrawal in coordination with the executive board of ADHS Deutschland e.V. during the general meeting on April 29, 2023 in Helsinki. This was preceded by an increasing mingling of activities of ADHD Europe with the interests of individuals as well as collaborations that did not correspond to the principles of ADHS Deutschland e.V. as a non-profit self-help association.

ADHD Norge, the Norway-based ADHD self-help organization, had already left ADHD Europe in January 2023, as their national constitution prohibits any cooperation with pharmaceutical companies. In February 2023, the head of a British company that sells, among other things, package

deals for the diagnosis and therapy of ADHD applied for the chair of ADHD Europe. This application, which also had a problematic proximity to a national ADHD organization, was withdrawn a few weeks later. ADHS Deutschland e.V. played a part in this retraction due to its clearly negative attitude towards the mixing of economic interests with non-profit self-help initiatives.

The discussions, which intensified in the weeks leading up to the ADHD Europe annual general meeting in Helsinki, led to the resignation of its 1st chairman, Dr. Myriam Bea, who now holds the position of managing director at ADHS Deutschland e.V. for 12 years. Dr. Bea initiated the founding of ADHD Europe with others 14 years ago and was its founding president. She took over this position again after her election in 2020 and wanted to hand it over to a successor at the annual general meeting in 2023.

In the context of the resignation of Dr. Bea as president of ADHD Europe several representatives of national associations commented events and decisions in the recent history of ADHD Europe. In addition, ADHS Deutschland e.V. submitted within the 5-week period provided for in the statutes of ADHD Europe the application to put these events and decisions up for discussion at the annual general meeting.

Two days before the annual general meeting on April 29, 2023, some of these people received a letter from a Belgian law firm - ADHD Europe is registered as a legal entity in Belgium - requesting them to distance themselves from the statements they made not later than during the course of the general meeting and to refrain from repeating them in the future. Among the recipients of such a cease-and-desist letter, in addition to Dr. Bea was also the treasurer of ADHS Deutschland e.V., who made her statements in coordination and with the consent of the executive board of ADHS Deutschland e.V. In addition, even Joanne Norris, ADHD Europe honorary member since 2021, should issue such a cease-and-desist letter.

The initiation of the lawyer's letter by the board of a national organization within ADHD Europe made it impossible for ADHS Deutschland e.V. to continue working with representatives of this organization.

It was only in the immediate run-up to the general meeting that the participants found out, through the sending of the agenda, that the request made by ADHS Deutschland e.V. to discuss the critical events and decisions during the annual general meeting had not been put on the agenda. Since the statutes of ADHD Europe stipulate that the question of whether a national member organization should be excluded from ADHD Europe should be voted on immediately at the beginning of a general meeting, Dr. Johannes Streif therefore requested the executive board of ADHD Europe, which has to propose such an exclusion to the general meeting, may initiate such a vote. After the executive board refused to put the vote on the agenda, Dr. Streif declared the withdrawal of ADHS Deutschland e.V. from ADHD Europe with immediate effect and immediately left the general meeting.

For ADHS Deutschland e.V., leaving was a bitter decision, but there was no alternative. A coalition of national ADHD organizations that, at its general meeting - especially before a retrospective approval of its activities and the election of its board - neither allows a discussion about the activities and conflicts of interest of individual members nor openly and clearly disapproves of the attempt to suppress critics by a cease-and-desist letter cannot and must not be representative of ADHS Deutschland e.V.

The executive board of ADHS Deutschland e.V. is now discussing how to proceed at European level. A return of ADHS Deutschland e.V. to ADHD Europe cannot be ruled out, but it does require significant changes in the work of ADHD Europe. Since Europe-wide projects, in which ADHD Europe had participated in the past, will continue to gain in importance in the coming years, it is conceivable to found a new international association of self-help associations. From the point of view of ADHS

Deutschland e.V., such an international association should not necessarily be limited to Europe or ADHD in the future. Rather, it is about the cooperation of self-help for people with developmental neurological peculiarities worldwide. Corresponding planning is already in progress. As soon as an organizational framework has been created, there will be the opportunity to get involved as a national association and as an individual in the work of the new association.